

Clara-Sophie Schlegel, Volontärin für Brass for peace des Schuljahres 2016/17



Hallo, mein Name ist Clara-Sophie Schlegel und ich wohne in Zwenkau, einer Kleinstadt südlich von Leipzig.

Lange habe ich mir schon Gedanken gemacht, wie es mit mir nach dem Abitur weitergehen soll. Dabei stand fest, dass es ins Ausland gehen soll und unbedingt etwas mit Musik zu tun haben soll, weil ich die Musik auch zu meinem Beruf machen möchte und was wäre schon ein Jahr ohne aktives Musizieren..?

Nach ein paar Recherchen bin ich eher zufällig auf das Projekt Brass for peace aufmerksam geworden und habe Gefallen daran gefunden, mich beworben und bin tatsächlich genommen worden. Nun sitze ich hier also und soll etwas über mich, mein Leben und meine Motivation schreiben.

Aufgewachsen bin ich in einer sehr musikalischen Familie, in der die Musik immer eine große Rolle spielte. Schon früh begann ich im Kinderchor der Kirchgemeinde zu singen und Klavier zu spielen. In der 2. Klasse durfte ich dann auch endlich mit dem Trompeten beginnen und war kurz darauf auch im Kinderposaunenchor aktiv. Nach der Grundschule bestand ich die Aufnahmeprüfung für das musische Profil meiner Schule in Markkleeberg und habe nun seit der 5. Klasse eine sehr vielfältige und intensive musikalische Ausbildung neben dem normalen Unterricht erhalten. Zusätzlich dazu war ich immer noch im Posaunenchor aktiv, wechselte zur Posaune und nahm Unterricht an der Orgel. In meinen Ferien bin ich häufig als Teilnehmer, später auch als Mitarbeiter zu Bläserlehrgängen der Sächsischen Posaunenmission (SPM) gefahren und bin Mitglied des sächsischen Landesjugendposaunenchores. Das Spielen allein reichte mir allerdings nicht und ich entschloss mich, an dem Posaunenchorleiterlehrgang der SPM teilzunehmen, den ich vor ein paar Wochen erfolgreich abschloss. So konnte ich schon ein paar Erfahrungen mit dem Dirigieren im Posaunenchor als auch im Schulchor sammeln und habe des Weiteren die Möglichkeit, ab und zu Jungbläser zu unterrichten.

Nun bin ich also 18 Jahre alt, habe das Abi in der Tasche und das Kirchenmusikstudium in Dresden nach dem Jahr in Palästina sicher.

Da bleibt mir nun also nur noch, die Zeit bis zum Abflug herbeizusehnen und mich dann in das neue Leben in Palästina zu begeben und mit vielen wertvollen Erfahrungen mein Leben zu bereichern.

Ich freue mich sehr auf das Land und die Kultur, aber vor allem auf das gemeinsame Musizieren mit den palästinensischen Schülern. Des Weiteren erhoffe ich mir eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, hauptsächlich natürlich Elisabeth, meiner Mitvolontärin, damit es für uns ein schönes und spannendes Jahr wird.